

Bayern

Barrierefrei

Mobilität für alle



**Meisterschaft im
E-Kart-Slalom**

Inklusion im
Motorsport erFahren

**SAUR ADAC
Tourismuspreis**
Nürnberg Quartiere
gewinnen mit innovativem
Stadtteilourismus

**Mobil in
der Stadt**
Bayerns Großstädte
überzeugen im Ranking

Tierisch schnell nach Wien!

München – Wien in nur 3:46h

Mit der WESTbahn, der modernsten Flotte Österreichs, **reisen Sie ganz bequem in den Tiergarten Schönbrunn** – dem ältesten Zoo der Welt! Und das Beste: im Zug erhalten Sie einen Ermäßigungsgutschein von bis zu 4€ auf den Eintritt im Tiergarten Schönbrunn!

WESTsuperpreis

München – Wien
ab € 23,99*

Da steig ich ein.

Tickets buchen auf westbahn.at/ad/adac
Der WESTsuperpreis ist nur online erhältlich.

*kontingentiert und zugebunden. Nur online buchbar ab 90 Tage im Voraus auf westbahn.at. Aktion gültig bis auf Widerruf. | **ausgenommen WESTsuperpreis. | Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH, einzusehen auf westbahn.at. Datengrundlage 26.03.2023. Impressum: WESTbahn Management GmbH, Europaplatz 3 / Steige 5, 1150 Wien, Tel.+43 1 89900, meinennachricht@westbahn.at



Cover: Chiemgau GmbH/Markus Althorn
Fotos: Andreas Plenk; sms engineering GmbH

EDITORIAL

7 Barrierefreies Bayern Einblicke in die Situation im Freistaat



14 Inklusion im Motorsport



20 Gewinner des ADAC Tourismusprixes Bayern 2024

INHALT

Kurz notiert
Nachrichten aus Bayern
Seite 4

Das gibt's beim ADAC
Aktionen und Angebote aus dem Regionalclub
Seite 6

Barrierefreies Bayern
Titelstory Mobilität für alle
Seite 7

Monitor: Mobil in der Stadt
So zufrieden sind die Menschen in Bayerns größten Städten
Seite 18

Freizeit
Gewinner ADAC Tourismusprix Bayern 2024
Seite 20

Impressum & Prüfdienst
Wo der mobile Prüftruck Station macht
Seite 22

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Maxlrainer Oldie Feeling



Am 30. Mai 2024 verwandelt sich die Schlosswiese Maxlrain bei Bad Aibling wieder in das größte Open-Air-Oldtimermuseum Süddeutschlands und damit in ein Mekka für alle Oldtimer-Enthusiasten. Die Veranstaltung findet dabei bereits zum 25. Mal statt. Klein gestartet, ist sie zu Süddeutschlands größtem Oldtimerevent herangewachsen. Knapp 15.000 Oldtimerfans und Besucher lockte das immer beliebter werdende Oldie Feeling im vergangenen Jahr nach Maxlrain, wo eine Marken- und Modellvielfalt von 4500 Oldtimern bestaunt werden kann, umrahmt von einem bunten Programm für die ganze Familie.

Mehr Informationen zum Maxlrainer Oldie Feeling 2024 finden Sie unter:



Sommer 2024
Bayern

KURZ NOTIERT

Camper wiegen

Die **Campingsaison** steht wieder vor der Tür und die Planungen für die schönste Zeit des Jahres laufen auf Hochtouren. Doch was nehme ich alles mit und wie viel? Viele Camping- und Caravanfreunde beladen ihre Fahrzeuge frei nach dem Motto: „Wir haben doch Platz genug!“ Der entscheidende Faktor ist jedoch in vielen Fällen nicht der Platz, sondern das zulässige Gesamtgewicht. Schneller als gedacht wird das Fahrzeug überladen und damit die eigene Sicherheit gefährdet. Nicht nur das: Wer mit überladenum Fahrzeug in eine Kontrolle gerät, riskiert empfindliche Bußgelder und muss noch vor Ort ablasten, sonst wird die Weiterfahrt untersagt. Damit die Urlaubsfahrt ohne böse Überraschungen verläuft, können Sie beim ADAC Prüfzentrum in München jeden Donnerstag umsonst Fahrzeuge und Wohnmobile wiegen. Auch im Prüfzentrum Nürnberg-Fürth kann das Campingfahrzeug preisgünstig auf Überladung getestet werden. Anschließend kann es unbeschwert losgehen in den Urlaub.



Mehr Informationen zum Prüfzentrum in München finden Sie unter:



Hof-Wunsiedel Bayerns Wasserstoffnetz

Um unter anderem die Industrie mit Energie zu versorgen, kann Wasserstoff eine wichtige Rolle spielen. Hierfür ist ein bundesweites Wasserstoffnetz geplant, dessen erste Leitung, von Norden kommend, bis 2030 im nordbayrischen Hof andocken soll. Die Region nimmt damit eine Vorreiterrolle im Freistaat ein. Bis 2032 soll dann ein 9700 Kilometer langes Netz entstehen, wofür auch bestehende Gasleitungen umgenutzt werden. Wirtschaft und Stadtwerke könnten jetzt im Vorfeld ihren Bedarf melden. Ab Juli soll zudem Bayerns größte Elektrolyseanlage in Wunsiedel in den Regelbetrieb gehen, die grünen Wasserstoff herstellt.

ADAC Youngtimer Tour geht 2024 in die zweite Runde



Mehr Infos unter:

Dieses Jahr warten in der Oberpfalz spannende Aufgaben auf die Teilnehmenden

Am 22. Juni 2024 findet erneut die ADAC Youngtimer Tour Nordbayern statt. Unter dem Motto „Kultige Karren – Flotte Felgen“ geht es auf rund 180 Kilometern Streckenlänge in die beschauliche nördliche Oberpfalz. Startberechtigt sind Fahrzeuge aus den Baujahren 1994 bis 2004, die für den Straßenverkehr zugelassen sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Kleinwagen, Kombi, Geländewagen oder einen Sportwagen handelt. Auf der Tour kommt es nicht darauf an, möglichst schnell ans Ziel zu kommen, sondern auf den Spaß mit den Fahrzeugen und an der Umgebung. Den Weg müssen sich die Teilnehmenden analog einer Schnitzeljagd selbst bahnen und die eine oder andere knifflige Aufgabe lösen. Die besten Ergebnisse werden bei der abendlichen Siegerehrung prämiert.



ADAC

UNSERE LEISTUNGEN:

- » KURZGUTACHTEN
- » TECHNISCHE ZUSTANDSERMITTLUNG
- » KAROSSERIEPRÜFUNG
- » ABGASUNTERSUCHUNG
- » TACHOTEST ZUR EINTRAGUNG
- » MOTORLEISTUNGSMESSUNG (AUCH ALLRAD)
- » FAHRZEUGWIEGUNG

Infos und Termine:

ADAC Prüfzentrum
Nürnberg-Fürth
Alte Reutstraße 115
90765 Fürth
T 0911 95 95 395

ADAC Prüfzentrum
München
Ridlerstraße 35
80339 München
T 089 519 51 88

Das gibt's beim ADAC

Aktionen und Angebote aus dem Regionalclub

Ankunftszeit

9:00

P

E 10 R - 047203

Beco Badeschuhe für den Strandurlaub

So schön das Gefühl auch ist, aber beim Barfußlaufen kann man sich schnell verletzen. Surf- und Badeschuhe bieten daher den besten Schutz am Strand oder im Wasser. Bequemes und elastisches Neopren-Obermaterial garantiert beim Surfen oder Spielen beste Bewegungsfreiheit. Die rutschfeste Profilsohle schützt gleichzeitig vor Verletzungen durch Seeigel, spitze Steine oder Glasscherben. Per Schnellschnürung ist der Surf- und Badeschuh individuell anpassbar und rasch einsatzbereit. Eingearbeitetes Mesh-Gewebe sorgt dafür, dass eingedrungenes

Wasser schnell abfließt. Die Badeschuh gibt es in verschiedenen Farben und Farbkombinationen, sie sind in allen bayerischen Geschäftsstellen erhältlich.

➤ Preis: 9,95 Euro (Aktionszeitraum bis 31.8.2024)



Mio Nackenrolle

Ganz gleich ob man mit dem Auto, dem Zug oder dem Flugzeug unterwegs ist: Mit der Mio Nackenrolle können alle Arten von längeren Reisen entspannt und bequem in Angriff genommen werden. Das Kissen ist mit Polystyrolkugelchen gefüllt, die nicht nur allergikergeeignet sind, sondern auch mit ihrem guten Anfassgefühl überzeugen. Die Mio Nackenrolle ist bei 30 Grad waschbar und besteht aus Velours, Nylon und Polyurethan. Das Kissen ist in verschiedenen Farben erhältlich und wird so zum Eyecatcher.

➤ Preis: 16,99 Euro

Fotos: ADAC; Culto GmbH



Mobilität für alle

Text: Dennis Heldt



Wer mit dem Rollstuhl auf dem Weg zum Gleis oder in Bussen und Bahnen unterwegs ist, der steht leider noch oft genug vor großen Hindernissen. Dabei ist nicht der Rollstuhl oder die Sehenschränkung der Betroffenen das Problem, sondern die Treppe oder der komplizierte und unzureichend gekennzeichnete Weg insgesamt. Mit dem Programm „Bayern barrierefrei“ hat sich die Staatsregierung das Ziel gesetzt, den Freistaat auf allen Ebenen – auch bei der Mobilität – zu 100 Prozent barrierefrei zu machen. In dieser Ausgabe schauen wir genau hin, wo Bayern bei der Inklusion steht. Wurden die

ambitionierten Ziele im ÖPNV erreicht? Wo gibt es bereits Fortschritte und wo ist noch Luft nach oben? Darüber sprechen wir unter anderem mit Verena Bentele, Landesvorsitzende des VdK Bayern und ehemalige Biathletin und Behindertenbeauftragte, sowie mit dem bayerischen Verkehrsminister Christian Bernreiter. Außerdem zeigen wir spannende und innovative Umbaukonzepte von Fahrzeugen im Automobil- und Motorsportbereich. Wir blicken hinter die Kulissen der Mechaniker, dank deren Arbeit mit viel Herzblut und Engagement Teilhabe und Mobilität für alle ermöglicht werden.



Thomas Schwarz (l.) und Alexander Kreipl (r.) vom ADAC Südbayern bei einer gemeinsamen Tour mit dem umgebauten VW Bulli von Robert Grobosch

Trotz Handicap mobil

Ein Unfall, eine Krankheit und plötzlich ist alles anders. Der Weg zur Arbeit, zu Freunden – für Menschen mit Behinderung manchmal schier unüberwindbar, doch Mobilität stellt ein Stück individuelle Freiheit dar

Text: Rafael Freckmann

„**Nicht behindert zu sein, ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk**, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann“, sagte 1987 Bundespräsident Richard von Weizsäcker und unterstrich damit die Bedeutung des Rechts auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit dem eigenen Fahrzeug mobil bleiben – auch mit einer körperlichen Behinderung – das ist der legitime Wunsch vieler Menschen. Behindertengerechte Fahrzeuge machen dies möglich. Einsteighilfen, per Hand bedienbare Pedale und Rollstuhlverladungen sind Beispiele für Möglichkeiten, auch mit Handicap die individuelle Mobilität zu gewährleisten. Weil körper-

liche Handicaps so einzigartig sind wie die Menschheit selbst, können sich Behinderungen sehr unterschiedlich auf das Autofahren auswirken. Kfz-Umbaubetriebe haben sich darauf eingestellt und bieten eine Vielfalt an Fahrzeugumrüstungen an. Doch welches Fahrzeug anschaffen? Was sollte wie umgebaut werden? Was ist nach StVZO zulässig, was ist fördungsfähig? Die Antworten darauf können, je nach Art und Grad der Behinderung, recht unterschiedlich aussehen.

Dass diese Fragen und viele Barrieren noch im Weg stehen, erlebt Heinrich Graf von der Graf Fahrzeugtechnik GmbH beinahe täglich. Das Unternehmen mit Sitz im oberbayerischen Pei-

Fotos: Rafael Freckmann

ßenberg hat sich auf den Umbau von Fahrzeugen für Menschen mit Behinderung spezialisiert. „Die Möglichkeit, mit technischen Lösungen Mobilität für Menschen mit Behinderung zu verwirklichen, fasziert mich“, betont Graf. So entstehen hier auf jeden Kunden abgestimmte individuelle Mobilitätslösungen – Verladehilfen für Rollstühle, Rollstuhllifte, Einstieghilfen, Lenk- und Fahrhilfen. Für (fast) jedes Fahrzeug wird hier eine Lösung entwickelt und fachgerecht eingebaut. Fahrzeuge und Maschinen können an individuelle Krankheitsbilder angepasst werden. Dank solcher Umbauten muss ein Handicap auch nicht gleich das Aus für den angestammten Arbeitsplatz bedeuten, sondern schafft Möglichkeiten zur Reintegration, um sowohl den Betroffenen eine Perspektive zu bieten als auch wichtiges Know-how in der Firma zu halten. An erster Stelle stehen die Frage nach der Realisierbarkeit sowie die Bedarfsermittlung. „Damit steht und fällt das Projekt. Es ist wichtig, bei allen Beteiligten ein gemeinsames Grundverständnis zu entwickeln und dass die Betroffenen den Sachverhalt aus ihrer Sicht schildern“, sagt Graf. Ein gutes Verständnis für den Sinn und Zweck des Projekts auf allen Seiten vereinfacht die Genehmigung sowie später auch die Realisierung. Oftmals wissen die Betroffenen gar nicht, welche Möglichkeiten es gibt. Bei diesen Verfahren gibt es oft viele Beteiligte, die Hand in Hand arbeiten müssen – von den Berufsgenossenschaften, den Unfallversicherungen, der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesagentur für Arbeit bis hin zum Arbeitgeber. „Diese müssen auch bereit sein, Inklusion zu leben – eine Investition, die sich auszahlt“, so Graf.

Doch neben dem Umbau gibt es in der alltäglichen Mobilität viele Hindernisse,

Heinrich Graf (l.) hat sich auf den Umbau von herkömmlichen Autos für Menschen mit Behinderung spezialisiert



“

Mobilität stellt ein Stück individuelle Freiheit dar

“

die es für Menschen mit Behinderung zu bewältigen gilt. Polizeiinspektor Robert Grobosch hat sich seinen VW Bulli bei Heinrich Graf umbauen lassen und weiß aus eigener Erfahrung, was eines der drängendsten Probleme im Alltag darstellt. Nach einem Motorradunfall ist er seit mehr als 20 Jahren auf den Rollstuhl angewiesen. „Parkplätze und Schranken stellen für

Menschen mit Behinderung das größte Problem im Alltag dar. Große Parkplätze sind für uns Rollstuhlfahrer zum Ein- und Aussteigen notwendig. Und mit dem Auto in ein Parkhaus fahren oder mal schnell jemanden vom Flughafen abholen ist wegen der Automaten an den Schranken kaum möglich. Das ist in anderen Ländern deutlich besser geregelt.“ Grobosch war bereits nach 13 Monaten wieder im Beruf, auch dank seiner Kollegen, die mit Spenden den Umbau seines ersten Wagens mit ermöglicht haben. Groboschs Kleinbus ist speziell an seine Bedürfnisse angepasst – Liftsystem für den Rollstuhl, Spezialarmaturen am Lenkrad. Den Blinker setzt er beispielsweise über einen eingebauten Sensor an der Kopfstütze. „Es gibt keine zwei gleichen Fälle, es muss alles maßgeschneidert sein. Doch dann hat man ein Stück individuelle Freiheit wieder“, berichtet Grobosch strahlend. >

Mehr Informationen zum behindertengerechten Fahrzeugumbau und eine Liste von Umbaubetrieben finden Sie hier:



Auf dem Weg zum barrierefreien ÖPNV

Seit Anfang 2022 sollte der öffentliche Personennahverkehr eigentlich vollständig barrierefrei sein. Doch bis dieses Ziel erreicht ist, wird es wohl noch dauern. Für mehr Barrierefreiheit können alle aber schon jetzt einen Beitrag leisten

Text: Simon Hiller/Dennis Heldt



Neben der Zuverlässigkeit und der Verfügbarkeit stellt die Barrierefreiheit ein wichtiges Qualitätskriterium für den ÖPNV dar. Hier besteht weiterhin noch erheblicher Handlungsbedarf. Laut einem Bericht des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr waren zum Jahreswechsel in Bayern 517 von 1065 Bahnhöfen und Haltepunkten komplett barrierefrei ausgebaut. Bis zum Jahr 2028 sollen insgesamt 100 weitere Stationen hinzukommen. Zwar liegt die Verantwortung für den barrierefreien Ausbau der Bahnstationen beim Bund, der Freistaat hat aber nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr rund zehn Millionen Euro an Landesmitteln freiwillig investiert,

um mehr Tempo in den barrierefreien Stationsausbau in Bayern zu bringen.

Während viele den Begriff Barrierefreiheit an Bahnhöfen und Haltestellen mit dem Vorhandensein eines Aufzugs oder dem Höhenunterschied zwischen Bahnsteigkante und Bahn verbinden, fallen noch weitere Aspekte darunter. Damit profitieren auch andere gesellschaftliche Gruppen, wie beispielsweise Ältere und Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit schwerem Gepäck von barrierefreien Lösungen.

Im weitesten Sinne beschreibt vollständige Barrierefreiheit die gesamte Nutzung des ÖPNV. Sie beginnt bereits bei der Fahrplanauskunft und reicht bis hin zu baulichen Maßnahmen.

Foto: VAG Nürnberg/Andreas Neuer

Bei Letzteren sollten nicht nur die Bedürfnisse von Menschen mit motorischen Einschränkungen berücksichtigt werden, es kommt auch das Zwei-Sinne-Prinzip zum Einsatz. Es besagt, dass mindestens zwei der drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen sind.

Barrierefreiheit umfasst aber beispielsweise auch die Ausstattung von Haltestellen mit Elementen, die bei der Orientierung helfen. Das können beispielsweise im Boden eingelassene Noppen sein, die er tastbar sind und die Wegführung oder Überquerungsstellen markieren. Bei den Fahrzeugen selbst sind damit die kontrastreiche und taktile Gestaltung des Fahrzeuginnen sowie die akustischen und visuellen Fahrgastinformationen gemeint. Solche Merkmale sind für Sehingeschränkte wie ADAC Mitarbeiterin Michelle Wagner bei der Mobilität besonders wichtig. Sie findet, es habe sich in Bayern und vor allem auch in Nürnberg bei der Barrierefreiheit viel getan. Es hilft, dass das Thema in der Öffentlichkeit eine größere Rolle spielt als früher, meint sie. Hinzu kommt, dass die VAG in Nürnberg sehr viel in die barrierefreie Infrastruktur investiert hat, unter anderem mit Hinweis-



Michelle Wagner auf dem Weg zur Arbeit. Sie wünscht sich mehr Rücksicht von ihren Mitmenschen im Alltag

tafeln in Brailleschrift. Seit diesem Jahr gibt es außerdem mit der VAG Lotse App ein akustisches Hilfsangebot für die Mobilität von sehingeschränkten ÖPNV-Nutzern. „Besonders im Nahverkehr gab es zuletzt große Fortschritte, da sehingeschränkte Personen bei der Verbesserung der Barrierefreiheit direkt mit eingebunden wurden. Schleppend geht es jedoch noch bei den Zügen vo-

ran. Oft fehlen hier barrierefreie Toiletten oder Sitzplatzbeschilderungen“, bemängelt Michelle Wagner. Für die Zukunft wünscht sie sich aber unter anderem bessere Servicezeiten der Mobilitätshilfe der Deutschen Bahn und insgesamt mehr Rücksicht aller Verkehrsteilnehmenden: „Stellen Sie sich vor, Sie sehen Ihre Umgebung nur durch ein verschwommenes Milchglas. Bewegen Sie sich mit dieser Ausgangslage im Alltag, da werden Sie schnell merken, dass überall E-Scooter, falsch parkende Autos, Einkaufswagen, Mülltonnen oder Fahrräder den Weg versperren. Das sorgt natürlich für viel Ärger und Frustration bei Betroffenen. Mein Appell ist daher, dass ein umsichtiges Verhalten jedes Einzelnen zu einer sicheren und selbstständigen Mobilität aller Personengruppen beitragen kann.“

» Das fordert der ADAC zum Thema Barrierefreiheit

Für die barrierefreie Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur existieren zahlreiche Normen, Regelwerke und Empfehlungen. Diese vorhandenen Erkenntnisse sollten kontinuierlich weiterentwickelt und in die Praxis umgesetzt werden.

Betroffene Menschen und Verbände sollten am Planungsprozess beteiligt werden. Ihre Erfahrungen tragen maßgeblich zum Gelingen der barrierefreien Gestaltung bei.

Bei der Planung sollte die Verkehrsinfrastruktur über die Zuständigkeitsgrenzen aller Fachbehörden hinweg betrachtet werden. Nur so kann eine durchgängige barrierefreie Mobilitätskette hergestellt werden.

Das Gestaltungsprinzip „Design für Alle“ und das „Zwei-Sinne-Prinzip“ sollten in alle Planungen einfließen. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen berücksichtigt werden.

In allen Städten und Gemeinden sollten Kümmernde ernannt werden, die wichtige Belange von mobilitätseingeschränkten Menschen sowohl in der Planung als auch in der Öffentlichkeit vertreten.

Die Aspekte der Barrierefreiheit sollten regelmäßig im Rahmen von Verkehrsschauen aus besonderem Anlass überprüft werden.



Frau Bentele, sind Sie der Meinung, dass alle Menschen in Bayern einen gleichwertigen Zugang zur Mobilität haben?

Wer auf dem Land lebt und kein Auto hat, ist faktisch von der Mobilität ausgeschlossen. Außer dem Schulbus fährt in vielen Regionen nichts. Die Staatsregierung wird deshalb ihrem Verfassungsauftrag, für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land zu sorgen, nicht gerecht. Mit dem Ausbau der barrierefreien Bahnhöfe geht es kaum voran. Von 1065 Bahnhöfen und Haltepunkten sind 517 komplett barrierefrei, also weniger als die Hälfte. Im Jahr 2023 sind nur elf neue hinzugekommen. Dabei sind solche Umbauten immer Modernisierungsschübe, die den ÖPNV für alle attraktiver machen. Barrierefreiheit ist angesichts der demografischen Entwicklung notwendig und ein wichtiger Faktor für die ökologische Mobilitätswende in Bayern.

In welchem Teilbereich der Mobilität gibt es Ihrer Meinung nach den meisten Nachholbedarf?

Die Politik muss sich an den schwächsten Verkehrsteilnehmenden orientieren. Und die fahren nun mal nicht Auto, sondern sind zu Fuß

Verena Bentele,
Vorsitzende des
Sozialverbands
VdK Bayern

Interview:
Rafael Freckmann

unterwegs, auf dem Fahrrad, mit dem Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl. Eine sozial gerechte Verkehrswende braucht breitere Gehwege, sichere Fahrradwege und einen Ausbau des ÖPNV.

Welche konkreten Forderungen haben Sie an die Verkehrsunternehmen und die Politik?

Die Bundesregierung erfüllt ihren Anspruch nicht, die 2020er-Jahre zu einem Aufbruch in eine neue Mobilitätspolitik zu nutzen. Beim Deutschlandticket brauchen wir einen Sozialtarif für 29 Euro. Das Straßenverkehrsrecht wird derzeit reformiert, es fehlt aber der Punkt Barrierefreiheit. Hier ist die Blockade durch die Länder für durchaus positive Veränderungen, wie angemessene Flächen für Fahrrad- und Fußverkehr oder erleichterte Tempo-30-Regelungen, zu kritisieren. Wir fordern außerdem für den Schienenverkehr einen Ausbau- und Modernisierungspakt zwischen Bund und Ländern, der zweckgebundene Mittel für den barrierefreien Ausbau beinhaltet. Es werden immer noch Fernverkehrszüge gebaut, die nicht barrierefrei sind. Die Verkehrsunternehmen müssten sich selbst verpflichten, bei der Beschaffung streng auf Barrierefreiheit zu achten.

Foto: VdK Bayern

Herr Bernreiter, wie beurteilen Sie den Zugang zur Mobilität für Menschen mit Behinderung im Freistaat?

Wir sind schon sehr weit gekommen, aber der Ausbau der Barrierefreiheit ist sowohl Dauer- als auch Gemeinschaftsaufgabe. Für den barrierefreien Ausbau der bayerischen Bahnhöfe ist zum Beispiel der Bund zuständig. Wir unterstützen hier als Freistaat freiwillig mit bis zu 50 Millionen Euro pro Jahr. Aktuell erreichen mehr als 80 Prozent der Fahrgäste die bayerischen Bahnhöfe barrierefrei. Ziel sind natürlich 100 Prozent, aber dazu braucht es neue Förderprogramme des Bundes.

Wie kann man den Ausbau der Infrastruktur weiter forcieren und in welchem Bereich sehen Sie am meisten Nachholbedarf?

Herausfordernd wird es, wenn es in die Fläche geht, beispielsweise beim Busverkehr im ländlichen Raum. Hier sind die Kommunen zuständig. Als Freistaat unterstützen wir und haben in den vergangenen fünf Jahren über 3200 barrierefreie Busse gefördert. Außerdem hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft Daten zur Barrierefreiheit an den rund 45.000 Bahn- und

Christian Bernreiter,
Staatsminister
CSU

Interview:
Rafael Freckmann

Busstationen in Bayern erhoben. Diese fließen nun in die elektronische Fahrplanauskunft der bayerischen Mobilitäts-App MoBY ein. Ziel ist, dass ein Fahrgäst bei der Verbindungssuche künftig barrierefreie Routen angezeigt bekommt.

Was sind die aktuellen Schritte des Freistaats, um Menschen mit Behinderung eine bessere Teilnahme an der Mobilität zu ermöglichen?

Im Koalitionsvertrag haben wir festgelegt, dass in den kommenden fünf Jahren 100 weitere barrierefreie Bahnstationen geschaffen werden. Auch in den Zügen gibt es bei unseren Ausschreibungen hohe Anforderungen an die Barrierefreiheit. Hier geht es beispielsweise um Niederflurfahrzeuge, die das Einsteigen erleichtern, Rollstuhlpätze, barrierefreie Toiletten und vieles mehr. Als Bayerische Staatsregierung haben wir auch weitere Aspekte der Barrierefreiheit auf dem Schirm: Das Wirtschaftsministerium fördert etwa den barrierefreien Ausbau von öffentlich zugänglichen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Auch das gehört zur selbstbestimmten Mobilität für Menschen mit Behinderung.





Inclusion Day

Am 7.7.2024 geht der Inclusion Day der Sportfahrer Konradsreuth nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr in die zweite Runde: Der Aktionstag möchte das Ziel „Inklusion im Motorsport“ zur Selbstverständlichkeit machen

Text: Simon Hiller

Mit dem Inclusion Day bietet der ADAC Ortsclub Sportfahrer Konradsreuth einen inklusiven Trainingstag für junge Menschen mit Behinderung. Teilnehmen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ab acht Jahren mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen. „Wir möchten, dass Inklusion ein fester Bestandteil des Vereinslebens wird, und haben die Zielssetzung, mit der Veranstaltung Chancen für alle zu eröffnen“, erläutert René Schymura, Vorstandsmitglied des ADAC Nordbayern für Ortsclubangelegenheiten und Vorsitzender der Sportfahrer Konradsreuth, das Konzept.

Im Rahmen des Inclusion Day wird unter Zeitnahme ein festgelegter Slalomkurs auf einem abgeschlossenen Gelände durchfahren. Hierfür steht mit dem sms revo SpaceDrive ein spezielles E-Kart zur Verfügung, das über eine innovative Fahr- und Lenktechnologie verfügt. Die Fahr- und Lenkbefehle werden ohne direkte mechanische Verbindung elektrisch übertragen. Anstatt eines Lenkrads

kommt ein Joystick zum Einsatz, sodass auch Menschen das Kart bedienen können, denen die körperlichen Möglichkeiten fehlen, eine herkömmliche Kartlenkung zu verwenden. Darüber hinaus lassen sich die Steuerelemente je nach körperlicher Einschränkung individuell anpassen. Außerdem ist das Kart mit einer Überrollvorrichtung ausgestattet und bietet die Option, die verfügbare Leistung an das jeweilige sportliche Level bzw. die Altersklasse anzugeleichen.

Der Inclusion Day findet zum nächsten Mal am 7.7.2024 unter Federführung der Sportfahrer Konradsreuth statt. Bereits im vergangenen Jahr freuten sich insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Motorsport zu sammeln. Mit einem speziellen Doppelsitzerkart des MSC Hemau, das als Renntaxi eingesetzt wurde, konnten hier auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung Rennluft schnuppern.

> sf-konradsreuth.de/Inklusionsday-2024

Fotos: sms engineering GmbH

Inklusion erFahren: Deutsche Meisterschaft im inklusiven E-Kart-Slalom

Die Meisterschaft mit Joystick-gesteuerten E-Karts feierte im Jahr 2023 ihre erfolgreiche Premierensaison. In diesem Jahr folgt die Fortsetzung und es wird wieder der Titel des Deutschen Meisters in einem inklusiven Kart-Slalom-Championat vergeben

Bei dem inklusiven Projekt von United in Dreams stehen sechs auf ganz Deutschland verteilte Vorläufe und ein großes Finale im Saisonkalender. In Bayern werden unter anderem Vorläufe in Hof und Neuötting ausgetragen. Die Veranstaltungen finden jeweils in enger Zusammenarbeit mit den lokalen, organisierenden Motorsportvereinen statt.

Auch bei der Meisterschaft kommt das behindertengerecht umgebauten Elektro-Kart sms revo SpaceDrive zum Einsatz, das bei einem regionalen Kick-off-Event ausführlich getestet werden kann. So wird Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung die Teilnahme an einer beliebten Einstiegsserie im Motorsport ermöglicht. Um sowohl Neulingen als auch Profis die gleichen Chancen zu geben, erfolgt die Klasseneinteilung auf Basis der bisherigen Erfahrung.

Kart-Slalom besteht aus einem vorgegebenen Parcours aus Pylonen. Dabei kommt es aber nicht nur auf die Geschwindigkeit an, sondern auch darauf, möglichst wenige Fehler zu machen. So gibt es beim Umwerfen oder Verschieben von Pylonen entsprechend Strafsekunden, die zusätzlich zur erzielten Rundenzeit addiert werden. Wer die schnellste Zeit erreicht, ist der Sieger.

Die Deutsche Meisterschaft im inklusiven E-Kart-Slalom richtet sich an die Altersgruppe zwischen 8 und 27 Jahren. Für diejenigen, die



Das Elektro-Kart lässt sich über Joysticks steuern

aufgrund ihres Alters an der Deutschen Meisterschaft im inklusiven E-Kart-Slalom nicht mehr teilnehmen können, steht mit der E-Kart-Slalom-Trophy auch in diesem Jahr ein alternativer Wettbewerb bereit.

> unitedindreams.de

Handbike-Touren im Chiemgau

Barrierefreiheit ist auch im Freizeitbereich ein wichtiges Thema. Im oberbayerischen Chiemgau gibt es für Handbike-Fans speziell konzipierte Touren mit einer Gesamtlänge von 134 Kilometern. Dabei geht es auch um barrierefreie Angebote neben der Strecke

Text: Simon Hiller



Die Handbike-Touren stehen in unterschiedlicher Länge bereit

Bei Handbikes handelt es sich um Spezialfahrräder, die mit Hand- statt Fußpedalen angetrieben werden und sich somit beispielsweise an Menschen mit Gehbehinderung richten. Im Chiemgau ist das passende Angebot für Handbike-Begeisterte verfügbar. Die Radreise-region bietet insgesamt sieben spezielle Touren zwischen 3 und 40 Kilometern Länge für unterschiedliche sportliche Ambitionen. So ist die Obinger See-Runde mit 3,4 Kilometern Länge durch ihre geringe Steigung von zwölf Höhenmetern gut für Anfänger geeignet, während die Achen-Achter-Tour mit 40 Kilometern Länge, 280 Metern Höhenunterschied und einer ungefähren Dauer von vier Stunden sichfordernd darstellt. Darüber hinaus sind auch Touren mit mittlerem Schwierigkeitsgrad möglich.

Die gemeinsame Besonderheit: Bei der Auswahl der Touren war nicht nur das jeweilige Gelände mit möglichst breiten Wegen ausschlaggebend, sondern auch das Vorhandensein von barrierefreien Einrichtungen. Das gilt unter anderem für die Gastronomie, die sanitären Einrichtungen, die Bade- und die Übernachtungsmöglichkeiten auf der jeweiligen Strecke. Die Touren sind ausgeschildert und wurden von erfahrenen Handbikern mitkonzipiert sowie ausgiebig getestet. Das Konzept überzeugte die Jury des ADAC Tourismuspriess Bayern im letzten Jahr und erreichte den dritten Platz. Aufgrund ihres Streckenprofils sind die Handbike-Touren im Übrigen auch bestens für Radanhänger, Kinderwagen und Rollatoren geeignet.

> chiemsee-chiemgau.info/handbike



Fotos: Chiemgau GmbH/Markus Althorn; Andreas Plenk

Die Zukunft der Medizin

Gesund durch das Wunder der Fermentation!

Bereits 5.000 Jahre vor Christi Geburt nutzten Menschen in Babylon die Kunst der Fermentation, um Lebensmittel länger haltbar zu machen und zu konservieren. Was man damals noch nicht wusste: Lebensmittel und Arzneipflanzen werden so nicht nur wirksamer, weil sich die körperliche Aufnahmefähigkeit verbessert, es entstehen auch völlig neue Wirk- und Inhaltsstoffe von unglaublich gesundheitlichem Wert! Ein sehr gutes Beispiel ist Curcuma.

In weit über 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt.

Doch die neueste Studie lässt Mediziner auf der ganzen Welt aufhorchen: Verglichen wurden herkömmliche Curcuma und die fermentierte Super-Curcuma. Was die Studie ans Tageslicht brachte, ist unglaublich! Bisher kannte man 84 Curcuminoide!

Doch fermentierte Super-Curcuma hat sagenhafte 115 Curcuminoide! (Xiang, Xingliang, et al.2020)

Doch die Studie brachte noch eines ans Tageslicht. Liegt die Bioverfügbarkeit bei herkömmlicher Curcuma bei gerade mal einem Prozent, ist fermentierte Super-Curcuma zu 97,93 % bioverfügbar! Das stellt alles in den Schatten, was die Wissenschaft bisher über Curcuma wusste! Die WHO empfahl bisher die Einnahme von 3 Gramm Curcuma pro Tag! Viele Studien wurden mit 8 Gramm täglich durchgeführt! Wenn man jedoch weiß, dass davon bisher nur 1 %, also 80 mg, im Körper überhaupt ankam! Welche Wunder können dann 700 mg der Super-Curcuma bewirken, deren Wirkstoffe zu 97,93 % in der Blutbahn ankommen? Curcuma galt schon seit Jahrtausenden als traditionelle Medizin zur Behandlung von altersbedingten Krankheiten!

Doch diese fermentierte Super-Curcuma entfaltet erst die volle Wirkung der Curcuminoide! Anders als viele Heilpflanzen wirkt Curcuma

unspezifisch und ganz gezielt antientzündlich im Körper (Universität Saarland 2016). Dadurch hilft Curcuma nicht bei nur einer Krankheit! Sie hilft bei allen entzündungsbedingten Erkrankungen! War Curcuma bisher nur schlecht für den Körper zu verwenden, gelangen durch die Fermentation nun endlich 97,93 % der Wirkstoffe in das Blut! Ganz ohne Zusätze. Von der EFSA (European Food Safety Authority) offiziell bereits im Jahr 2010 bestätigt: Curcuma kann bedenkenlos täglich eingenommen werden!

Curcuma ist bereits die Königin der Heilpflanzen! Doch erst die Fermentation macht Curcuma zur Super-Curcuma! Mit 115 Curcuminoiden hat sie 31 mehr als herkömmliche Curcuma! Und das bei 97,93 % Bioverfügbarkeit!

Es gibt gar nicht das EINE Curcumin! Es gibt 115 Curcuminoide! Aber nur fermentierte Curcuma hat das Potenzial zur Super-Curcuma!

Vergessen Sie die Mythen, ein wenig Fett oder Piperin (Pfeffer) würde die Bioverfügbarkeit von herkömmlicher Curcuma verbessern! Die Effekte sind minimal! Erst die Fermentation macht normale Curcuma für den Körper zum Superhelden!

Millionen leidender Menschen weltweit kann endlich geholfen werden! Die Liste der Einsatzmöglichkeiten ist lang!

Durch Studien abgesichert und bestätigt ist: Magen-Darmtrakt-Wirkung, Linderung von Gallenblasenentzündung, Reizdarm-Syndrom, Magen- und Duodenalgeschwüren, Fettstoffwechselstörung, Diabetes mellitus. Behandlung von entzündlichen Erkrankungen in Darm, Bauchspeicheldrüse und Auge sowie bei rheumatoider Arthritis, Psoriasis. Und die Liste wird mit jeder Studie länger und länger.



Unser Tipp:

Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift können zum Vorzugspreis fermentierte Curcuma exklusiv hier beziehen.

Sie erhalten eine Monatspackung Fermentura® CURCUMA+ mit 30 Kapseln (Nahrungsergänzungsmittel · 24,9 g (801,20 € / kg) · Art.-Nr. 179-030-9) zum Vorzugspreis von nur je 19,95 € (UVP: 79,95 €).

Bestellen Sie Fermentura® CURCUMA+ Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr und samstags und an Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 / 90 70 50 44. (KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz). Nennen Sie bitte folgende Vorteilsnummer:

79J.01

Sie erhalten Fermentura® CURCUMA+ PORTOFREI und mit 60-tägigem Rückgaberecht. Darüber hinaus geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte eine 365-Tage-Geld-zurück-Garantie! Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück.

Das ist Kaufen ohne Risiko.

Es gelten unsere Datenschutzerklärung und AGB unter www.auranatura.de. Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubnitzerstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Druckfehler/Irrtum vorbehalten. Die Lieferung erfolgt aus Deutschland.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke ausdrücklich nach Fermentura® CURCUMA+ von AuraNatura®!

Erhältlich in Ihrer Apotheke:
30 Kapseln
(PZN: 18017389)

Nahrungsergänzungsmittel

FRAGEN?

www.auranatura.de oder rufen Sie an:

Tel.: 0800 / 90 70 50 44





Bayerns Metropolen verbessern sich im Mobilitätsmonitor

Im Vergleich zu 2017 rückt Nürnberg im ADAC Monitor „Mobil in der Stadt“ zwei Plätze nach vorn, München landet sogar auf dem Treppchen. Bei ÖPNV, Rad- und Fußverkehr gab es Pluspunkte, es gibt aber auch Baustellen

Text und Fotos: Dennis Heldt/Bastian Hambalgo

Nach der Erstauflage des ADAC Monitors „Mobil in der Stadt“ vor sieben Jahren hat der Mobilitätsclub die Zufriedenheit der Einwohner und Pendler der 15 größten Städte Deutschlands nun erneut untersucht. Die zentrale Erkenntnis: Die Zufriedenheit ist über alle Verkehrsformen hinweg und in allen Großstädten zurückgegangen, auch in München und Nürnberg. Dennoch landeten beide bayerischen Großstädte mit den Plätzen drei und vier im vorderen Bereich.

Landeshauptstadt München auf dem Treppchen
„Der dritte Platz im Städteranking ist ein Ergebnis, das man so nicht unbedingt erwarten konnte“, kommentierte Alexander Kreipl, ver-

kehrs- und umweltpolitischer Sprecher des ADAC Südbayern. Ein direkter Vergleich mit der letzten Erhebung aus dem Jahr 2017 zeigt, warum die gute Platzierung alles andere als selbstverständlich war: Denn in allen vier Teilbereichen Pkw, ÖPNV, Fahrrad und Fußgänger sank die Zufriedenheit, teils sogar deutlich. Am besten schnitt München noch bei Radfahrern und Fußgängern ab. In beiden Teilbereichen schaffte es München bei der Erhebung 2024 im Bundesvergleich auf den zweiten Platz. Schlechter ist die Sicht auf die Verkehrslage bei den Autofahrern sowie den Nutzern des ÖPNV. Besonders deutlich wird dabei der Unterschied zwischen den Ortsansässigen und den Pendlern, die vor allem beruflich nach München reisen.

Fotos: Anselm Baumgart; Grafik: ADAC e.V.

MOBIL IN DER STADT

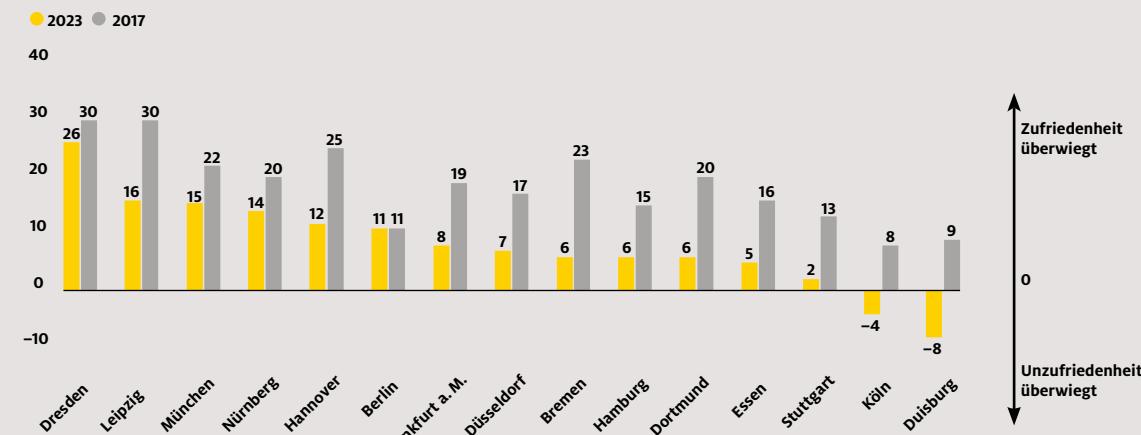
„Wer in der Stadt wohnt, empfindet die Fortbewegung mit dem Pkw beispielsweise als nicht ganz so schlimm wie die vielen Pendler.“ Auch bei der Nutzung des ÖPNV drückt die Einschätzung der Pendler und Besucher das Gesamtergebnis nach unten. Und gerade bei der Pendlerhauptstadt der Nation fällt die Meinung dieser Gruppe besonders ins Gewicht. So unterschiedlich die jeweilige Sicht der befragten Gruppen auch sein mag, es gibt Themen, die alle Personen bewegen. Besonders fiel dieses Jahr beispielsweise das Verhalten von E-Scooter-Fahrern auf. Dieses bewerteten sowohl Autofahrer als auch Radler und Fußgänger mehrheitlich negativ.

Nürnberg punktet vor allem beim ÖPNV

Beim Thema E-Scooter urteilten die Nürnberger ähnlich negativ wie die Münchner. Deutlich besser kam in der Frankenmetropole aber der ÖPNV weg, wo man sogar das zweitbeste Teilergebnis bundesweit erreichen konnte. Besonders positiv bewerteten die Befragten die Haltestellendichte und die kurzen Wege beim Umstieg sowie die Pünktlichkeit und die Taktdichte. Über alle Mobilitätsformen hinweg reichte es im Vergleich zu 2017 immerhin für

eine Verbesserung um zwei Plätze auf Rang vier im Ranking, direkt hinter München: „Nürnberg kann mit dem verbesserten Ergebnis zufrieden sein, vor allem was den ÖPNV betrifft. Dennoch bestehen in einigen anderen Bereichen wie zum Beispiel dem Baustellenmanagement, den P+R-Anlagen, der Durchgängigkeit des Radwegnetzes oder den Sitzmöglichkeiten für Fußgänger noch Spielräume für Verbesserungen“, schlussfolgerte Thomas Dill, Vorsitzender des ADAC Nordbayern. Deutlich unzufriedener als die ÖPNV-Nutzer sind – ähnlich wie in München – die Autofahrer in Nürnberg. Begründet wird dies von den Befragten mit Problemen unter anderem beim Baustellenmanagement, den zu hohen Parkgebühren und zu wenigen Stellplätzen vor P+R-Anlagen. Die Radfahrer und Radfahrerinnen sind zwar grundsätzlich zufrieden mit der Mobilität in Nürnberg, dennoch verschlechterte sich der Teilindex im Vergleich zu 2017. So wurde die fehlende Durchgängigkeit von Radwegen ebenso kritisiert wie die Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit. Die größte Verbesserung gab es hingegen bei der Verfügbarkeit von Leihrädern. Das neue Angebot der VAG scheint hier Früchte zu tragen und wird von der Bevölkerung angenommen.

ADAC Monitor „Mobil in der Stadt“ So zufrieden sind die Menschen mit der Mobilität in den 15 Städten.



Basis: Einwohner und Pendler, die Wege in den 15 Großstädten zurücklegen, n=9105 (2024) / n=9336 (2017); Index „Mobil in der Stadt“

FREIZEIT

Sommer 2024
Bayern

ADAC Tourismuspreis geht erstmals nach Nürnberg

Alternativer Stadttourismus überzeugt

Die Gewinner des ADAC Tourismuspreises Bayern 2024 stehen fest: Die Nürnberger Quartiere wurden für ihr innovatives Konzept mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Gefolgt von einer radelnden Tourist-Info und einem Hotel mit WaldSpa

Text: Dennis Heldt



Ein digitaler Guide vermittelt Geschichten und Geheimtipps zu unterschiedlichen Stadtteilen in Nürnberg. Mit diesem innovativen und dynamischen Ansatz im Stadtmarketing überzeugten die Nürnberger Quartiere der Congress- und Tourismus-Zentrale (CTZ) Nürnberg die Jury und wurden mit dem ADAC Tourismuspreis Bayern 2024 ausgezeichnet. Der multimediale Quartiers-Guide nimmt dabei ganzheitlich die öffentlichen Räume abseits der großen Touristenmagneten in den Blick. Das Konzept der Nürnberger Quartiere lädt Einheimische und Besucher gleichermaßen dazu ein, eine Vielzahl von versteckten Orten in der Innenstadt kennenzulernen und zu erkunden. Das erste Quartier der Kampagne war 2021 der Weinmarkt, seither sind der Augustinerhof, der Jakobsmarkt, der Handwerkerhof, das Burgviertel sowie der Lorenzer Platz hinzugekommen. Die Kampagne informiert dabei aber nicht nur über die einzelnen Viertel, sondern bindet auch die zahlreichen kleinen und inhabergeführten Geschäfte aktiv mit ein. Im vergangenen Jahr kam mit dem Christkindlesmarkt erstmals auch ein temporäres Quartier hinzu.

> quartiere-nuernberg.de



TIMO, die mobile Version der Tourist Information Memmingen
Mit TIMO verfolgt die Tourist Information Memmingen das Ziel, auf die Besucherinnen und Besucher der Stadt an Ort und Stelle zuzugehen. Dafür wurde ein Lastenrad zu einem Infostand umgebaut. Die TIMO-Guides, hierfür ausgebildete Schülerinnen und Schüler, sind dabei in den Sommermonaten im Einsatz und informieren, helfen und überraschen mit kleinen Aufmerksamkeiten. Das Tourist-Info-Mobil setzt einen erfrischenden Gegentrend zur Digitalisierung und ist dabei konsequent nachhaltig: ökologisch, ökonomisch und sozial. Es entlastet die Umwelt und macht die Einführung von digitalen Info-Stelen obsolet. TIMO ist ein Sharing-Rad für verschiedene Ämter und Institutionen und verschafft jungen Menschen in Memmingen einen abwechslungsreichen Ferienjob.

> tourismus-memmingen.de

Das WaldSpa-Konzept des Wellness & Naturresorts Reischlhof im Bayerischen Wald wurde in diesem Jahr mit dem dritten Platz prämiert. Auf einem 40.000 m² großen Waldareal in der Nähe von Passau eröffnete das Familienunternehmen ein bayernweit einzigartiges und nachhaltiges Konzept für das Waldbaden. Hier können Urlauber Yogakurse besuchen oder sich allein in den Wald zurückziehen und der Natur lauschen. Der Reischlhof ist sich dabei auch seiner Verantwortung für die Umwelt bewusst und bietet den Gästen die Möglichkeit, ihr persönliches Stammgast-Bäumchen einzupflanzen.

> reischlhof.de



ADAC Mitgliederreisen

Südafrika: Zauberhafte Kapregion

Fotos: Kristof Götzl, Tourist Information Stadt Memmingen, Reischlhof



Weihnachten & Silvester
bei den Big Five

ADAC Sonderpreis Digitalisierung für Parkletsystem

Der Parkplatzsuchverkehr ist für touristische Destinationen eine der größten Herausforderungen. Im Skigebiet Oberstdorf-Kleinwalsertal versucht man mittels smarter und vollautomatischer Parkplatzerfassung, die Besucher besser und schneller zu einem freien Parkplatz zu lotsen. Dafür bekam das Projekt in diesem Jahr den Sonderpreis Digitalisierung. Das Besondere ist, dass die Daten vor Ort über Kameras, Radar- und Schrankentechnik erfasst und über eine eigene Softwarelösung verarbeitet werden. Die Gäste können sich so vor ihrer Ankunft im Kleinwalsertal online und live über die Parkplatzsituation informieren und einen freien Wunschparkplatz ansteuern. Dies entlastet die Anwohner vor Ort und sorgt bei den Gästen für einen entspannten Start in den Bergtag.

> ok-bergbahnen.com

15-tägige Soft Adventure-Tour inkl. Flug

Auszug der Inklusivleistungen:
Flug mit Condor in der Economy-Class von Frankfurt nach Kapstadt und zurück inkl. Gebühren, Flug von Port Elizabeth nach Kapstadt, Rail & Fly 2. Klasse, Transfers lt. Reiseverlauf, 12 x Hotels/Lodges der Mittel- und gehobenen Mittelklasse, 12 x Frühstück, 5 x Mittagessen, 7 x Abendessen, Rundreise lt. Reiseverlauf, Pirschfahrten & Besichtigungsprogramm inkl. Eintrittsgelder

■ ADAC Mitgliedervorteil:

- Erdmännchen-Safari, Buffelsdrift Game Lodge, Fahrt im offenen Geländewagen mit englischsprachendem Ranger

ab 4.195 € p. P. im Doppelzimmer
Reisetermine: November 2024 - April 2025

Beratung und Buchung:

170 ADAC Reisebüros¹
adacreisen.de/mgr-suedafrika-kapregion
0800 331 00 44 37²

¹ Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero
² Mo.-Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr und Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr.
Veranstalter: DERTOUR, eine Marke der DER Touristik Deutschland GmbH, 60424 Frankfurt am Main. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

Termine des mobilen Prüfdienstes

SÜDBAYERN

MAI	
» Moosburg	15. + 16.5.
» Bad Aibling	21. - 23.5.
» Rosenheim	27. - 29.5.

JUNI

» Landshut	4. - 6.6.
» Pfarrkirchen	10. + 11.6.
» Eggenfelden	12. + 13.6.
» Burghausen	17. + 18.6.
» Altötting	19. + 20.6.
» Traunstein	24.6.
» Trostberg	25.6.
» Grassau	26. + 27.6.

JULI

» Bad Tölz	1. + 2.7.
» Miesbach	3. + 4.7.
» Buchloe	9. + 10.7.
» Penzing	11. + 12.7.
» Schwabmünchen	15. + 16.7.
» Landsberg	17. + 18.7.
» Augsburg	22. + 23.7.
» Donauwörth	24. + 25.7.

Friedberg

Friedberg	29. + 30.7.	JULI	
» Aichach	31.7. + 1.8.	» Feucht	1.7.
AUGUST		» Eichstätt	2. + 3.7.
» Freising	5. + 6.8.	» Lauf a.d. Pegnitz	4. + 5.7.
NORDBAYERN		» Burglengenfeld	8. - 10.7.
MAI		» Nittenau	11.7.
» Bayreuth	15. - 17.5.	» Furth i. Wald	12.7.
» Helmbrechts	21. + 22.5.	» Friedenfels	15.7.
» Kulmbach	23. + 24.5.	» Bad Kötzting	16. + 17.7.
» Neustadt b. Coburg	27. - 29.5.	» Oberviechtach	18. + 19.7.
JUNI		» Tirschenreuth	22. + 23.7.
» Sonnefeld	3. + 4.6.	» Waldershof	24.7.
» Bamberg	5. - 7.6.	» Kemnath	25. + 26.7.
» Haßfurt	10. + 11.6.	» Wunsiedel	29.7.
» Hammelburg	12. - 14.6.	» Bad Berneck	30.7.
» Ochsenfurt	17.6.	» Hof	31.7. - 2.8.
Zusatstermine Camper wiegen			
(ADAC Mitglieder 20 Euro; Nichtmitglieder 30 Euro)			
» Schillingsfürst	19.6.		
» Feuchtwangen	20. + 21.6.		
» Dinkelsbühl	24.6.		
» Heilsbronn	25.6.		
» Weißenburg	26. - 28.6.		



Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Regionalclub, ob die Termine wie geplant stattfinden.

- » ADAC Nordbayern
T 0911 959 53 95
- » ADAC Südbayern
T 089 519 51 88

IM PRESSUM

Herausgeber
Präsidium des ADAC e.V.,
Hansastraße 19, 80686 München,
T 089 767 60,
E-Mail adac@adac.de

Redaktionsleitung
Bettina Engel (V. i. S. d. P.),
ADAC Nordbayern, Äußere Sulzbacher Straße 98, 90491 Nürnberg;
Miriam Melanie Köhler,
ADAC Südbayern, Ridlerstraße 35,
80339 München

Redaktion
Dr. Simon Hiller (Gesamtkoordination dieser Ausgabe), Rafael Freckmann,
Bastian Hambalgo, Dennis Heldt

Produktion
Storyboard GmbH,
Wiltzendorfstraße 5,
80805 München

Verlag
BurdaVerlag GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00, E-Mail anfrage@burda.com

Anzeigen
BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München.
Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe
brand-community-network.de

Head of Publisher Management:
Meike Nevermann
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Katja Lickhardt

Druck
Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130,
77652 Offenburg, T 0781 84 01,
E-Mail info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes

Foto: ADAC Südbayern e.V.

Mehr Infos unter
fahrsicherheitstraining-bayern.de
oder T 0 800 898 00 68 (kostenlos)

ADAC Fahrsicherheitszentren in Bayern



Sommerspecial 2024

Dein ADAC Young Driver Training
10 Euro Rabatt auf Gutscheine und Trainings
bis zum 9. Sept. 2024
Aktionscode: YDO#Sommer24

ADAC



Markenartikel zu Bestpreisen

Chiemsee Polo: 2 für 1



2 für 1

UVP*-Preis 99,90
Personalshop-Preis 19,95
-30% für Sie
€ 13.96

Herren Polo	
marine	Art.-Nr. 240.619
weiß	Art.-Nr. 240.622
rot	Art.-Nr. 240.635
hellgrün	Art.-Nr. 240.648
türkis	Art.-Nr. 240.651
rose	Art.-Nr. 240.664

IHR PREIS-
VORTEIL
86%

Nordcap Trekkingsandalen



UVP*-Preis 59,95
Personalshop-Preis 39,99
-30% für Sie
€ 27.99

IHR PREIS-
VORTEIL
53%

Trekkingsandalen	
anthrazit	Art.-Nr. 402.255
jeansblau	Art.-Nr. 402.268
sand	Art.-Nr. 402.271



www.personalshop.com

1. QR Code scannen
2. Ihr Gutschein-Code **D30852** wird automatisch eingelöst
3. Von 30% Rabatt* profitieren + € 100.000,00 Gewinnchance** wahren

UNITED COLORS
OF BENETTON.



reusch

CHIEMSEE



Telefonisch bestellen: **0 69 / 92 10 110**

*Diese Aktion kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden.

**Teilnahmebedingungen unter de.personalshop.com/teilnahmebedingungen-de

Unsere 5-Sterne-Garantie ist unser Versprechen an Sie!

★ Bestpreis-Garantie ★ 2 Jahre Garantie ohne „Wenn und Aber“

★ Schnelle Lieferung ★ Höchster Qualitätsstandard

★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgabeberecht

Stubai Herren Funktionsshorts



Herren Funktionsshort	
anthrazit	Art.-Nr. 231.448
khaki	Art.-Nr. 231.477
dunkelblau	Art.-Nr. 239.051
beige	Art.-Nr. 239.064

Noch mehr Artikel und
Informationen online



Daniel Hechter 10er Pack Boxershorts



UVP*-Preis 79,90
Personalshop-Preis 29,95
-30% für Sie
€ 20.96

10er Pack Boxershorts	
schwarz	Art.-Nr. 261.568
dunkelblau	Art.-Nr. 261.571
grau meliert	Art.-Nr. 261.584

UVP*-Preis 39,95
Personalshop-Preis 19,95
-30% für Sie
€ 13.96

10er Pack Socken

10er Pack Socken	
anthrazit	Art.-Nr. 261.539
dunkelblau	Art.-Nr. 261.542
schwarz	Art.-Nr. 261.555

ANZEIGE